

Lübbener



Stadtanzeiger

mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)

Jahrgang 18

Lübben (Spreewald), den 11. April 2009

Nummer 4

*Kinder, laßt uns Eier schmücken
rot oder gelb, grün oder blau
einerlei, es wird entzücken
ein jeder komm `er her und schau.*

*Linien ziehn wir zart und fein,
da sitzt der Osterhase auf der Wiese,
und das sollen seine Kinder sein,
keine Eier sind so bunt wie diese!*

*Und eh der Tag noch wird sich neigen
haben wir sie hübsch gereiht,
und schon hängen sie an Zweigen,
was ihr doch für Künstler seid!*

Unbekannter Dichter

*Ich wünsche Ihnen
ein frohes Osterfest
und geruhsame
Feiertage im Kreise
Ihrer Familie.*

*Ihr Lothar Bretterbauer,
Bürgermeister*

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Bericht des Bürgermeisters an die Stadtverordneten

Wasserreich Spree:

Das Wasserreich Spree bleibe neben den Maßnahmen, die im Rahmen des Konjunkturpaketes II umgesetzt werden sollen, eines der bedeutendsten Vorhaben in der Stadt Lübben, hob Bürgermeister Lothar Bretterbauer eingangs seines Berichtes hervor.

Am Rande der ITB in Berlin habe er Gelegenheit gehabt, mit verschiedenen Vertretern auf Landesebene zu sprechen, was insbesondere der Vorbereitung des Treffens mit dem Wirtschaftsminister Anfang April diene. Bei diesen Vorgesprächen wurde deutlich, dass die Landesregierung erwarte, dass sich die Region klar - und nicht nur verbal - zu dem Projekt bekennt.

„Insoweit war es mir wichtig, mit Landrat Stefan Loge vorab ein Abstimmungsgespräch zu führen, bei dem wir uns gegenseitig darauf verständigten, welche finanziellen Belastungen im Zusammenhang mit der Realisierung des Projektes Stadt und Landkreis als Unterstützer zu tragen in der Lage sind“, betonte das Stadtoberhaupt, bat jedoch gleichzeitig um Verständnis dafür, dass er noch keine konkreten Summen nennen werde.

Ein neuer Aspekt, der dem Wasserreich Spree weitere Chancen bietet, sei die Tatsache, dass das Land Brandenburg - hier federführend das Landwirtschaftsministerium - im Rahmen eines 'Konzeptes Naturtourismus' beabsichtige, ein so genanntes Welcome-Center zu installieren. Das „Wasserreich Spree“ könnte modifiziert ein solches Center darstellen, war Lothar Bretterbauers Meinung, weshalb er beabsichtige, der Landesregierung im bevorstehenden Gespräch das Wasserreich Spree in diesem Sinne anzubieten. An diesem Gespräch würde neben dem Stellvertretenden Landrat, Herrn Klinkmüller auch der Landrat des Landkreises Spree-Neiße, Herrn Friese, gleichzeitig in seiner Funktion als Vorsitzender des Tourismusverbandes Spreewald am Tisch vertreten sein.

Was die Stellungnahme der Region zum Projekt angehe, habe es in der Vergangenheit die verschiedensten Vorstellungstermine gegeben. Weitere stünden noch aus, nämlich im April in der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Spreewald KAS und im Mai in der Regionalkonferenz Spreewald sowie vor Ausschüssen des Kreistages, meinte der Bürgermeister abschließend.

20 Jahre Mauerfall:

Auf eine Anfrage der Fraktion Pro Lübben hinsichtlich geplanter Veranstaltungen zu 20 Jahren Mauerfall eingehend, informierte Lothar Bretterbauer die Stadtverordneten, dass derzeit über die TKS bzw. das Museum zwei Ausstellungen vorbereitet werden, die im September bzw. November eröffnet werden sollen.

Hauptaktivität solle jedoch eine Festveranstaltung sein, zu der die Stadt den letzten DDR-Ministerpräsidenten, Herrn Lothar de Maizière, als Festredner gewinnen konnte. Diese Veranstaltung werde im Lübbener Wappensaal am 24.09.2009 stattfinden. Auch sie werde mit Unterstützung durch die TKS vorbereitet. Die Kosten für die Festveranstaltung beliefen sich auf ca. 500 Euro, die im Nachtragshaushalt eingestellt werden sollen, erklärte Bürgermeister Bretterbauer.

Entgeltordnung

Verwundert zeigte sich CDU-Fraktionsvorsitzende Monika Dinter in der Stadtverordnetenversammlung über die Tatsache, dass in der zur Beschlussfassung vorliegenden Entgeltordnung für Dorfgemeinschaftshäuser bei Lubolz nicht wie vom Ortsbeirat vorgeschlagen und vom Hauptausschuss beschlossen, 100 Euro sondern nun doch 90 pro Tag an Gebühren erhoben werden sollen. Die Kalkulation der Verwaltung hatte Kosten von 89,71 Euro pro Tag der Nutzung für das Dorfgemeinschaftshaus in Lubolz ermittelt und diese Summe dann auf 90 Euro gerundet. Der Ortsbeirat

hingegen sprach sich in seiner Stellungnahme für die Beibehaltung der vormals erhobenen 100 Euro aus und der Hauptausschuss folgte dem Wunsch des Ortsbeirates. Im Gegensatz dazu wollte die Verwaltung in ihrer Vorlage jedoch den durch die Kalkulation ermittelten niedrigeren Betrag nicht nach oben korrigieren.

Sven Richter (Die Linke) gab auf Monika Dinters Einwurf hin zu bedenken, dass er gehört habe, die Lubolzer Bürger sähen es ähnlich wie die Verwaltung. Man sollte daher noch einmal darüber reden. Ortsvorsteherin Marita Kabitschke reagierte auf die Nachfrage, wieso der Ortsbeirat so entschieden habe, etwas ungehalten. Sie konnte nicht verstehen, warum die Verwaltung dem Vorschlag des Ortsbeirates nicht gefolgt war. Für den Ortsbeirat stünden private Veranstaltungen im Dorfgemeinschaftshaus an letzter Stelle. Es gäbe zwei Gaststätten in Lubolz, die man für Familienfeiern und andere private Veranstaltungen nutzen könne, erklärte sie die Beweggründe des Ortsbeirates für das höhere Entgelt.

Dieser Argumentation und dem Wunsch des Ortsbeirates folgte dann auch die Mehrheit der Stadtverordneten.

Für Tempo 30 vor Schulen und Kitas

Dieser Forderung der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn, die sie in einer Petition an den Landtag Brandenburg stellte, schloss sich die Stadtverordnetenversammlung Lübben in ihrer letzten Beratung einstimmig an.

Fachbereichsleiter Christoph Bartoszek hielt es für unproblematisch, dieser Forderung als Stadt Lübben selbst recht bald nachzukommen, da das Tempo 30 bzw. Fußgängerampeln bereits zu 90 % vor Schulen und Kitas vorhanden seien. Martina Eisenhammer (Die Linke) sprach von einem generellen Problem in Brandenburg, das gelöst werden müsse, daher sollte sich Lübben der Petition anschließen.

Lübben ist sozialer Brennpunkt

Nicht nur Christoph Kindler, sachkundiger Bürger im Bildungsausschuss, war über das Fazit der Zahlen, die Gabriela Peters, Jugendhilfeplanerin beim Landkreis, in der Beratung des Ausschusses nannte, erstaunt und verwirrt. Auch für viele anderen Mitglieder des Gremiums war es schwer vorstellbar, dass unser hübsches und beschauliches Städtchen offensichtlich ein sozialer Brennpunkt ist. Wie Gabriela Peters, deren Amt Daten über die Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur sammelt und unter bestimmten Aspekten bewertet, nämlich informierte, gibt es im Verhältnis zur Einwohnerzahl und im Vergleich zu anderen Städten in Lübben viele Fälle der Jugendgerichtshilfe, Meldungen über Kindeswohlgefährdung, Bedarfsgemeinschaften oder Wohngeldempfänger. So liegt Lübben bei den Bedarfsgemeinschaften Alg II mit 77,5 je 1000 Einwohner auf Rang 17 und damit auf dem letzten Platz innerhalb der vom Landkreis gebildeten und betrachteten Verwaltungsbezirke. Bei den Wohngeldempfängern belege unsere Stadt mit einer Quote von 11,2 je 1000 Einwohner den 16. Platz. Mit 145 Fällen der Jugendgerichtshilfe im Jahr 2007 rangiere Lübben ebenfalls auf dem letzten Platz und auch mit 135 Arbeitslosen unter 25 Jahren habe Lübben im Vergleich zu den anderen Verwaltungsbezirken sehr viele aufzuweisen, erklärte Gabriela Peters. Auf die Bemerkung von Christoph Kindler, dass er eigentlich immer geglaubt habe, Königs Wusterhausen sei ein solcher Brennpunkt, erklärte sie, dass die Zahlen, die zu Grunde gelegt werden, von den Kommunen kämen und da KW sehr viele Ortsteile habe, würde die Bewertung etwas verwischt werden. Allerdings habe KW auch ein über Jahre gewachsenes und großes Hilfs- und Beratungsangebot freier Träger für die Betroffenen und auch das Freizeitangebot für Jugendliche spiele eine Rolle. Die Zahlen seien nicht neu, stellte Ausschussvorsitzender Peter Rogalla (Die Linke) fest. Schon lange sei bekannt, dass es in Lübben Handlungsbedarf gäbe. Die Veränderung der Zahlen sollte daher Anliegen des Ausschusses und seiner Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung sein.

Lübberner Stadtarchiv soll ins Rathaus

Wie Fachbereichsleiter Christoph Bartoszek die Ausschussmitglieder informierte, beabsichtigt die Stadt, Räume im Keller des Rathauses so herzurichten, dass das historische Stadtarchiv dort untergebracht werden kann. Grund hierfür sind die Vorstellungen des Landkreises, sein Kreisarchiv aus dem Lübberner Ständehaus nach Luckau umzulagern und das historische Stadtarchiv nach Potsdam zu verlegen. Letzteres wäre aus Sicht der Stadt, aber auch des Lübberner Heimatvereins, ein Verlust für die Stadt. Ebenfalls zu diesem Thema hatte die Fraktion Pro Lübben sich im Vorfeld der Ausschussberatung mit einer Anfrage an die Stadtverwaltung gewandt.

Kita - Bedarfsplanung in der Diskussion

Der Landkreis als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe ist verpflichtet, einen Bedarfsplan für die Kindertagesbetreuung zu erarbeiten und diesen regelmäßig der Geburtenentwicklung und somit der zu erwartenden Nachfrage nach Plätzen in Krippen, Kindergarten und Hort anzupassen. Dabei arbeitet der Landkreis eng mit den Kommunen zusammen, denn der abzusehende Bedarf und die vorhandenen Plätze sollen in Einklang stehen. In Lübben tun sie dies bis zum Jahr 2011/2012. Ein möglicher Mehrbedarf von 43 Plätzen könnte ab dem Jahr 2013 entstehen, denn ab diesem Zeitpunkt haben alle Kinder ab dem 1. Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz und die derzeit vorhandenen 784 Plätze würden nicht ausreichen, wenn alle diesen Anspruch erheben. Aus Sicht der Stadtverwaltung könnte der Bedarf durch die um 30 Plätze geplante Erweiterung der Kapazität im Ersatzneubau der Kita „Unter den Linden“, die bereits genehmigte Erhöhung der Anzahl an Tagesmüttern und ein neu zu errichtendes Gebäude auf dem Gelände der 2. Grundschule erreicht werden.

„Ich finde es positiv und gut, dass man nicht nur den Kindergarten, sondern auch den Hort betrachtet“, meinte Joachim Kohlick (CDU) im Bildungsausschuss. Aus seiner jahrelangen Erfahrung als Lehrer sei er zu der Überzeugung gekommen, dass Kita und Hort getrennt werden müssen, denn der Hort gehöre zur Grundschule. Die Zusammenarbeit zwischen Lehrer und Hortnerin würde davon profitieren und man könnte auch gemeinsame Bildungs- und Erziehungsaufgaben absprechen. Nach seiner Ansicht funktioniere es nicht, wenn die Hortbetreuung einer Schule an drei verschiedenen Standorten stattfindet.

Dieter Wolschke (Pro Lübben) stellte im Namen seiner Fraktion den Antrag, den Bau einer Kita in Lubolz in die Kita-Bedarfsplanung aufzunehmen. Im Ortsteil gäbe es 23 Hortkinder, 29 Kita-Kinder und 8 schwangere Frauen, zählte Dieter Wolschke auf. Er wisse zwar, dass eine solche Einrichtung viel Geld koste, dennoch verstehe er nicht, dass die Stadt das Angebot des freien Trägers, der die Kita betreiben will, nicht nutzt. Auch zweifele er an, dass dieses künftige Gebäude Platz bieten würde für 46 Hort-Kinder, die jetzt im Schulgebäude betreut werden, plus 57 Hortkinder aus der Kita „Spreewald“, plus eventuell 45 Hortkinder aus der „Guten Laune“. Er plädierte dafür, der Vorlage der Verwaltung nicht zuzustimmen und 60 Plätze in Lubolz in die Bedarfsplanung aufzunehmen.

Christoph Kindler (sachkundiger Bürger) zeigte Verständnis für den Wunsch der Lubolzer, ihre Kinder im Ort betreuen zu wollen, stellte jedoch die Frage, warum die bestehende Tagespflegestelle nicht um 1 oder 2 Stellen erweitert würde, um zumindest für die Vorschulkinder im Ort die Betreuung zu sichern. Ausschussvorsitzender Peter Rogalla (Die Linke) war der Meinung, dass diese Frage nicht im Ausschuss geklärt werden könne, da die Bedarfsplanung Tagespflegestelle von einem Bürger, der die entsprechende Qualifikation hat, beantragt werden könne. Es sei nicht möglich, dies durch einen Verein oder eine Fraktion zu forcieren, denn so ein Antrag müsse aus einer inneren Motivation heraus gestellt werden. Sabine Minetzke (Pro Lübben) ergänzte, dass sie keinen Lubolzer kenne, der sich in die Selbstständigkeit begeben will, um fünf Kinder zu betreuen. In diesem Zusammenhang erinnerte sie daran, dass die Kindereinrichtung in ihrem Wohnort mit der Begründung,

die Kinderzahlen seien rückläufig, geschlossen wurde. In Lubolz habe es aber bis auf eine Ausnahme in allen Jahren gleich bleibende Geburtenzahlen gegeben. Die Verwaltungsvorlage sei genau das Gegenteil von dem, was die Lubolzer wollen, meinte sie und bemängelte „wir können vorschlagen, was wir wollen, es wird alles kaputt gemacht“. Die Lubolzer Ortsvorsteherin Marita Kabitschke kritisierte, dass sie keinem Lubolzer plausibel erklären könne, warum die Kita „Unter den Linden“ neu und größer gebaut wird und nun noch eine weitere Einrichtung an der 2. Grundschule entstehen soll. Sie könne nicht verstehen, warum eine Lubolzer Kita nicht in die Bedarfsplanung aufgenommen werden kann. Peter Rogalla bezweifelte, dass die Stadt die Bedarfsplanung einseitig ändern könne und wurde hierbei von der städtischen Rechtsreferentin Grit Britze unterstützt. Die Stadt müsse aus ihrer Sicht auch nicht mit der Bedarfsplanung einverstanden sein, denn sie kenne den Begriff der Benehmenseherstellung aus dem juristischen Bereich im Sinne von „informiert werden“. Auf die Frage von Peter Rogalla, welche Haftung oder finanzielles Risiko die Kommune übernimmt, wenn die Kita in die Bedarfsplanung aufgenommen werden und später nicht ausgelastet sein würde, meinte Fachbereichsleiter Christoph Bartoszek, dass der Zuschuss des Landkreises 84 Prozent für das notwendige Personal betrage. Die restlichen Personalkosten (auch bei zu viel Personal) und die Bewirtschaftungskosten habe die Stadt zu tragen. Einem Antrag von Dieter Wolschke, die Stadt möge mit dem Landkreis über eine Aufnahme einer Lubolzer Kita in den Bedarfsplan verhandeln, folgte die Mehrheit des Ausschusses nicht. Auch im Hauptausschuss war die Kita-Bedarfsplanung ein Thema, das rege diskutiert wurde.

Dieter Wolschke machte nochmals den Standpunkt seiner Fraktion deutlich, eine Kita in Lubolz zu bauen, auf den Neubau in Lübben zu verzichten und einem freien Träger die Betreuung sowohl der Kita in Lubolz als auch einer weiteren in Lübben anzubieten. SPD-Fraktionsvorsitzender Peter Schneider hielt es nicht für günstig, den Beschluss zu einem Neubau nahe der 2. Grundschule mit einem Beschluss zur Kita-Bedarfsplanung zu vermischen. „Wir sollten den Bau erst einmal aus der Vorlage ausklammern, später darüber reden und dann auch darüber nachdenken, ob wir noch mehr Kindertagesstätten in freie Trägerschaft übergeben“, war seine Auffassung. Die CDU-Fraktion sei der gleichen Meinung, erklärte die Vorsitzende Monika Dinter und wandte sich dann an Dieter Wolschke, dass die Zahl von 60 Kita-Plätzen, die er ansprach, ja auch die Hortkinder beinhalten würden. Sie glaube jedoch, dass die Verbindung von Hort und Schule gut wäre, also auch eine Verbindung von Lehrern und Erziehern, wodurch eine Kontinuität von Schulalltag und Freizeit gestaltet werden könnte, so wie es im Dreilindenweg angestrebt wird. Ihre Fraktion glaube daher, dass es besser sei, die Hortkinder an der Schule zu betreuen und hält es daher für wichtig zu prüfen, ob an der 2. Grundschule eine verlässliche Halbtagschule eingerichtet werden könnte.

Dieter Wolschke schlug daraufhin vor, die vorgesehene Kapazitätserhöhung in einer Kinderbetreuungskonferenz zu erörtern. Bürgermeister Lothar Bretterbauer betonte, dass er trotz der Streichung der Passage zum Neubau aus der Beschlussbegründung froh sei, dass durch die Vorlage die Diskussion angeschoben worden sei und betonte, dass die Verwaltung den Anbau nicht nur unter dem Aspekt der Quantität (Schaffung von Plätzen), sondern auch der Qualität (Zusammenarbeit Hort und Schule) unterbreitet habe. Die Vorsitzende des Hauptausschusses, Martina Eisenhammer (Die Linke) bat abschließend darum, den Lubolzer Ortsbeirat durch einen Protokollauszug über die Diskussion im Hauptausschuss und deren Ergebnis zu informieren.

„Brückenplatz“- Brücke wird neu gebaut

Im September, wenn das Stadtfest vorüber ist, sollen die Arbeiten zum Neubau der Brücke „Brückenplatz“ beginnen, erfuhren die Mitglieder des Bauausschusses in ihrer März-Sitzung. Die neue Konstruktion orientiere sich im Wesentlichen am vorhandenen Bauwerk, an dessen Lage und verkehrstechnische Anbindungen sowie an den Vorschriften des Hochwasserschutzes, infor-

mierte Holger Quos vom Planungsbüro Prokon. Da das Widerlager nur zum Teil ersetzt wird, darf das Gewicht der Platten für die neue Brücke die der alten nicht überschreiten. Neben kleineren technischen Änderungen nannte der Planer insbesondere die Tatsache, dass sämtliche, jetzt noch vorhandenen Rohre für Leitungen unterirdisch verlegt werden müssen. Grund hierfür seien die Vorschriften zum Hochwasserschutz, die einen bestimmten Zwischenraum zwischen Bauwerk und Gewässer verlangen und es verbieten, Leitungsrohre in tragende Bauteile zu verlegen. Ulrich Krumpe (Die Linke) sah hierin Probleme für die Stadtwerke, die seiner Information nach noch nicht wissen, wie sie ihre Leitungen von eine Seite auf die andere bringen sollen, da die Ufer auch bebaut seien. Es müssten mehrere zehntausend Euro von den Stadtwerken investiert werden, um die geforderte Verlegung zu realisieren. Diese 70.000 Euro, so Ulrich Krumpe, könnte man gut woanders einsetzen. An die Bestimmungen müsse man sich halten, entgegnete Holger Quos und ein Abhängen der Leitungen ginge auch nicht, weil es dann wiederum Probleme mit dem geforderten Abstand von 30 Zentimetern zur Brückenunterseite gäbe. „Ein Hochwasser bringt immer Treibgut mit sich, das eine Gefahr für die abgehängenen Leitungen bedeute“, gab der für den Bau zuständige Architekt, Prof. Heinz Nagler, zu bedenken. Er als Planer und Architekt würde in diesem Falle jede Verantwortung ablehnen, unterstrich er seine Bedenken. Etwas verärgert reagierte Fachbereichsleiter Frank Neumann auf die Kritik der Stadtwerke. „Die Envia, die Telekom ... alle kriegen das hin, nur wir nicht“, meinte er und verwies auf die zahlreichen Gespräche mit den Beteiligten, die es gegeben habe, um Lösungen zu finden. Eine davon ist, dass für die Neuverlegung der Gasleitung der Stadtwerke ein vorhandenes Rohr in Richtung Klavierbrücke genommen werden soll. Bleibt also nur noch die Trinkwasserleitung, um die es dann geht, stellte Frank Neumann fest.

Einigkeit im Vorfeld haben die Fachleute hinsichtlich des Belages erzielt. Obwohl die Straßen um den Marktplatz und auch die Breite Straße gepflastert sind, will man beim Brückenbelag darauf verzichten. Rissbildungen bei den Fugen ließen sich nicht in jedem Fall vermeiden, da das Pflaster arbeite und auch das Eindringen von Wasser, das dann in den Brückenkörper sickere, spräche gegen eine Pflasterung, meinte Holger Quos. Außerdem würde ein Pflaster 61.000 Euro kosten, im Gegensatz zu einer Asphaltdecke, die mit 9.000 Euro zu Buche schlage, führte er als ein weiteres wichtiges Argument an. Um jedoch auch vom Äußeren eine Verbindung zwischen Altstadt und Breite Straße herzustellen schlug Prof. Heinz Nagler vor, im Seitenbereiche Platten wie in der Hauptstraße zu verwenden sowie die Form der Laternen aus der Haupt- und Breiten Straße zu übernehmen und den Kreuzungsbereich mit einem Mast auszuleuchten. Ein Teil des Brückengeländers sollte in Klinker gehalten, darunter, am Brückenkörper selbst, eine dicke Schicht Spritzbeton aufgebracht werden. Perspektivisch könne er sich auch vorstellen, dass der untere Bereich mit demontierbaren Flächen versehen und als „Wasergalerie“ genutzt wird.

Die Bauzeit schätzte Holger Quos auf 6 bis 7 Monate, je nachdem wie streng und lange der Winter anhalten würde.

Projekte für Konjunkturpaket II erörtert

Man müsse sich baldigst über Projekte einigen, die aus dem Konjunkturpaket II finanziert werden sollen, da in nächster Zeit das genaue Prozedere für die Vergabe von Mitteln festgeschrieben werden soll und es bislang zwar Vorstellungen von den Fraktionen gäbe, jedoch noch keinen Beschluss der Stadtverordneten zu konkreten Maßnahmen, betonte Fachbereichsleiter Frank Neumann in der Beratung des Bauausschusses.

Als eines der Projekte sei die Sanierung der Sanitäranlagen und Räume in der Völkerfreundschaft vorgeschlagen worden. Hier sah Frank Neumann Probleme, da Mittel für den Bildungsbereich nur für energetische Vorhaben fließen sollen, was wiederum bedeuten würde, dass man die Gelder für die Außenhaut verwenden müsste. Neben diesem 'energetischen' Kriterium sei die Zusätzlichkeit ein weiteres, wenn ihm auch noch nicht klar sei, was unter

„Zusätzlichkeit“ genau zu verstehen sei, meinte er. Als Beispiel nannte er die Paddenbrücke, die ebenfalls vorgeschlagen wurde, jedoch bereits im Haushalt verankert ist.

Hier könnte es also Probleme geben. Ein Problem gibt es aus seiner Sicht auch beim Ausbau des 2. Teils der Dammstraße, die von den Stadtverordneten als Projekt für das „Infrastrukturpaket“ vorgeschlagen wurde, denn hier sei die Stadt beim einem Teil der betroffenen Grundstücke nicht der Eigentümer.

Die Verwaltung selbst schlage vor, die Sanierung der beiden Häuser der Kita „Gute Laune“ in Angriff zu nehmen und dafür Mittel zu beantragen. Beim Haus 1 wäre eine Innensanierung notwendig, beim Haus 2 eine Außenhautsanierung. Außerdem schlägt die Verwaltung als weitere Maßnahme den Hainmühlenweg und den Bau der Brücke an der Liebesinsel vor, da die alte abgerissen werden musste. Zurzeit gehe die Verwaltung davon aus, so Frank Neumann, dass 570.948 Euro, davon 15 Prozent Eigenanteil der Stadt in die Bildungsinfrastruktur investiert werden könnten, nochmals 348.464, davon 52.270 Euro (Eigenanteil der Stadt) in sonstige kommunale Infrastruktur.

Rolf Quasdorf (CDU) war der Auffassung, dass Diskussionen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nichts brächten und man erst die genauen Informationen über das „Wofür“ und „Wie“ der Verteilung der Gelder abwarten sollte.

Ulrich Krumpe (Die Linke) hielt es für besser, alle angesprochenen Maßnahmen den Stadtverordneten zur Diskussion und möglichen Änderung vorzulegen. Ihm habe die Erfahrung der Umgebungsstraße gezeigt, dass bei solchen Dingen eine Positionierung der Stadtverordneten vielleicht erforderlich werden könnte. Die Mitglieder des Bauausschusses verständigten sich darauf, eine Empfehlung in Form eines Grundsatzbeschlusses an die Stadtverordnetenversammlung weiter zu leiten. Dies ist zwischenzeitlich geschehen und die oben genannten Maßnahmen durch die Stadtverordnetenversammlung bestätigt.

Wie weiter mit den Bebauungsplänen

Unsere Stadt hat in ihrem Eigentum interessante Wohngegenden, auch im Hinblick auf künftige Beschäftigte des Flughafens BBI in Schönefeld. Diese gemeinsame Auffassung der Koalitionspartner CDU und SPD sowie den daraus resultierende Antrag, die Bearbeitung des B-Planes 22 „Wohngebiet Brunnenstraße“ vorzuziehen und noch in diesem Jahr zu beginnen, trug Rolf Quasdorf dem Bauausschuss vor. Man sollte dafür das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept“ nach hinten verschieben.

Fachbereichsleiter Frank Neumann machte darauf aufmerksam, dass dafür dann Geld im Nachtragshaushalt eingestellt werden müsste und Stadtplanerin Brunhilde Hamann fügte an, dass die Verwaltung auch zu dem Entschluss gekommen sei, den B-Plan vorzuziehen. Das für die Umwandlung zum Wohngebiet notwendige Verfahren der Waldumwandlung sei eingeleitet worden und bis 2011 müsse nun mit der Umwandlung begonnen werden. Der Ausgleich sei bereits geleistet. Sie wies jedoch darauf hin, dass die Planungskosten nicht unerheblich sein dürften, da es sich durch Altlasten und das Tanklager um ein problematisches Gebiet handle, für das nach dem neuen Baugesetzbuch eine Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig sei.

Der Bauausschuss sprach sich dennoch einstimmig für die Veränderung in der Bearbeitungsrangfolge aus.

Evangelische Grundschule

Auf eine Anfrage der Fraktion Pro Lübben zur städtebaulichen Entwicklung im Bereich der evangelischen Grundschule informiert Brunhilde Hamann im Bauausschuss, dass ein Bauantrag der Schule vorläge, der gegenwärtig bearbeitet wird. Der Standort der Schule selbst sei im Flächennutzungsplan gesichert, doch mit der Absicht, die Schule, sich im inneren Bereich zu erweitern, entstünde Handlungsbedarf, da Nachbarschaftsbelange berührt sein könnten. Der Landkreis, so die Stadtplanerin, führe als zuständige Behörde daher gerade eine Nachbarschaftsbeteiligung durch.

Da die Verwaltung nicht befugt ist, über Inhalte eines Bauantrages zu sprechen, schlug sie vor, Vertreter der Schule zum nächsten Bauausschuss einzuladen, was deren Mitglieder befürworteten.

Aktiver Seniorenbeirat der Stadt Lübben

Der Seniorenbeirat der Stadt mit seinen 16 Vertretern aus den Ortsteilen, kirchlichen Einrichtungen und Vereinen leistet einen wichtigen Anteil am sozialen Leben in Lübben, betonte der Vorsitzende Peter Stuth während einer Informationsveranstaltung mit Bürgermeister Lothar Bretterbauer. „Durch unser aller Wirken wird positiv auf das Lebensgefühl der älteren Bürger und Bürgerinnen Einfluss genommen“, meinte Peter Stuth mit Blick auf die vielen Hausbesuche und Aktivitäten der einzelnen Seniorenclubs. So überbrachten die Mitglieder des Seniorenbeirates im Namen des Bürgermeisters von Januar 2008 bis März 2009 rund 400 Glückwünsche an Jubilare, verbunden mit einem kleinen Präsent. Allein im Stadtgebiet Lübben seien es 288 Jubilare gewesen, davon hätte man 105 an Sonn- und Feiertagen besucht. Kaum jemand nehme den Zeitaufwand wahr, der damit verbunden sei, angefangen von der Organisation individueller Präsenten bis hin zu den Gesprächen mit den Jubilaren, betonte der Vorsitzende und bedankte sich in diesem Zusammenhang beim Bürgermeister, der für die Arbeit des Seniorenbeirates immer ein offenes Ohr habe.

Houwald-Musikpreis

Auch in diesem Jahr schreibt die Stadt wieder den vom Ehepaar Albrecht und Helene von Houwald gestifteten Musikpreis aus. Bewerben können sich Teilnehmer, die beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ mindestens 23 Wertungspunkte erreicht und zum Bundeswettbewerb delegiert wurden.

Näheres zum „Houwald-Musikpreis“ sowie zu den Teilnahmebedingungen, Voraussetzungen und Terminen finden Sie unter www.luebben.com, unter der Rubrik Rathaus/Wettbewerbe

Sinnstiftende Kunst

Eberhard Peters ist sich über die Zeiten hinweg treu geblieben und baut in seinem Schaffen auf die Verbindung von künstlerischer Aussage und sozialem Anliegen.

Mit dieser Einschätzung begann Herbert Schirmer, letzter Kulturminister unter Lothar de Maiziere, bei der Eröffnung einer neuen Ausstellung im Rathaus die Einstimmung der Gäste auf den 1936 in Weißwasser geborenen Künstler Eberhard Peters und seine Werke. „Meines Wissens haben es nur wenige geschafft, aus den Strukturen des bildnerischen Volksschaffens herauszutreten und den Weg vom Amateur zur Professionalität zu beschreiten. Von daher betrachtet, gehört Eberhard Peters für mich zu den Ausnahmetalenten, die kontinuierlich und mit dem notwendigen Ehrgeiz an ihrer Vervollkommnung gearbeitet haben“, betonte Herbert Schirmer.



Bürgermeister Lothar Bretterbauer im Gespräch mit Eberhard Peters und dessen Frau

Mit der Collage habe Eberhard Peters in den 90er-Jahren den Wechsel von der realistischen Wiedergabe in die Moderne vollzogen, beschrieb der Redner die Entwicklung des Künstlers in der letzten zwei Jahrzehnten. „Die Technik des Übereinanderlegens oder Überklebens von verschiedenen Materialien hat ihn weggeführt vom Abbildhaft-Gefälligen hin zu kraftvoll elementaren Zeichen menschlichen Daseins.... Zunehmen verlässt er die traditionelle Malweise mit Pinsel, Farbe und Leinwand und organisiert Gegenentwürfe auf Papier. Diese verlassen die Bildgründe und wachsen teilweise als Relief in den Raum, sodass der Betrachter nicht mehr genau weiß, ist es nun noch Malerei oder schon Plastik“, beschreibt Herbert Schirmer die Werke des Künstlers und betont: „Dass Eberhard Peters trotz des vollzogenen Modernisierungsschubs in seiner Kunst die eingangs erwähnte soziale Komponente beibehalten hat, spricht für seine hohe Verantwortung allem Humanen gegenüber.“

Die Ausstellung ist bis zum 8. Mai während der Öffnungszeiten des Rathauses bzw. Bürgerbüros zu sehen.

„Großbaustelle“ Innenstadt Lübben

Zugegeben, für die Anwohnerinnen und Anwohner bringt es sicher die eine oder andere Beeinträchtigung mit sich, aber -ganz ehrlich - uns freuen die neuen Baumaßnahmen im Bebauungsquartier Am Markt sehr.

Das Baufeld 19 in der Poststraße (direkter Anschluss an den ersten Bauabschnitt) ist bereits mit einem neuen Wohn- und Geschäftshaus bebaut.



Derzeit wird auf den Baufeldern 14 (in der Achse zur Spreebrücke) und 17 (in der Poststraße) gearbeitet. Schon in Kürze wird erkennbar sein, wie das dann fast vollständig geschlossene Stadtquartier Am Markt/Hauptstraße/Poststraße aussehen wird.

Mit der Errichtung von Wohn- und Geschäftshäusern auf den Baufeldern 13 und 18 soll ebenfalls noch in diesem Jahr begonnen werden. Hierfür laufen bereits alle notwendigen Vorbereitungen.

Eine eher bescheidene, aber dennoch wichtige Umbaumaßnahme hat der Baubetriebshof in der Brauhausgasse vor dem Trutzer durchgeführt. Mit Weitblick wurden hier Voraussetzungen für die mittelfristig geplante Realisierung des Bebauungsplanes Innenstadt 1e geschaffen. Der Bebauungsplan 1e ermöglicht die Bebauung der Flächen von der Spreebrücke entlang der Brauhausgasse und entlang der Hauptstraße (siehe Kartenausschnitt) mit Wohn- und Geschäftshäusern. Die Stadt bemüht sich seit längerem um den Erwerb der teilweise noch privaten Flächen, um hier in 6 - 10 Jahren ein ähnliches Verfahren wie bei der Bebauung Am Marktplatz durchführen zu können. Bis dahin ist es jedoch noch ein langer Weg. Für die im September beginnende Baumaßnahme Sanierung der Spreebrücke wird Platz für die notwendige Baustellen-einrichtung benötigt.

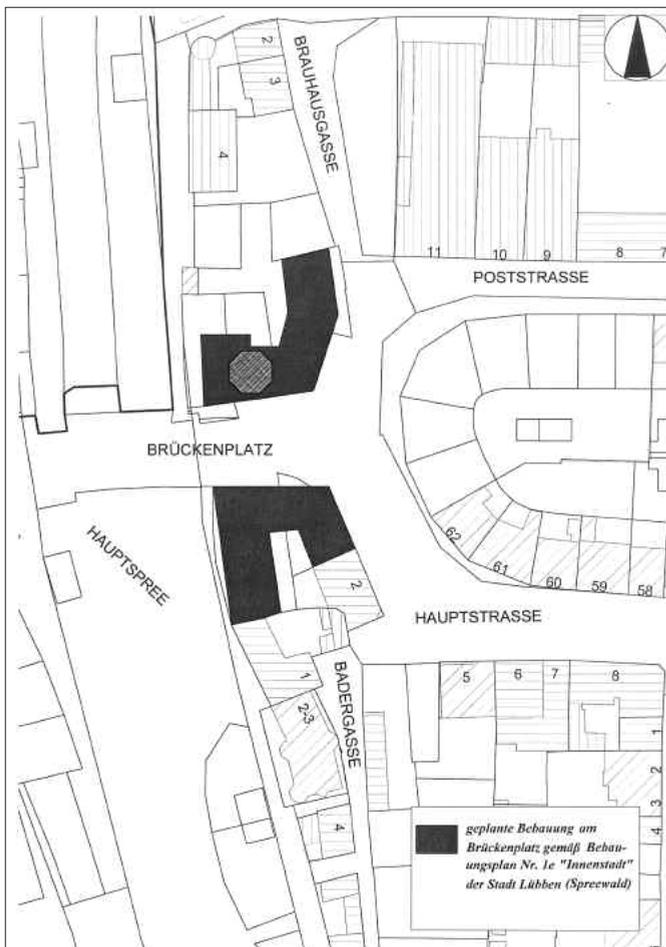


Auch dafür wurde die Fläche vor dem Trutzer von den Hochbeeten befreit und mit einer Rasenansaat versehen. Nach der Fertigstellung der Sanierungsarbeiten an der Spreerbrücke im Frühjahr 2010 soll dann eine umfassende „Zwischenbegrünung“ der Fläche erfolgen. Die Gestaltung ist noch nicht im Einzelnen festgelegt, gute Ideen gibt es aber bereits! Mit dem Abtrag der Hochbeete ist der Trutzer mit der Stadtmauer wieder deutlich ins Blickfeld gerückt - ein gewünschtes Ergebnis der Umbaumaßnahme.

Schlendern Sie auf Ihrem hoffentlich sonnigen Osterspaziergang doch mal am Trutzer vorbei und stellen Sie fest, was sich im Stadtbild inzwischen wieder positiv verändert hat ...

*Wir wünschen Ihnen sonnige
und frohe Ostern.*

i. V. Brandt
DSK mbH
Sanierungsträger der Stadt Lübben



Frühlingsgedicht

Passend zum Frühling erreichte uns vor Kurzem ein Gedicht von Erich Totzek aus Lübben, das die Schönheiten dieser Jahreszeit in unserer Stadt beschreibt.

Lübben im Frühlingsduft

*Trübe Tage fliehen leise,
dunkle Wolken hellen auf.
Graue Gänse ziehen Kreise,
folgen laut dem Spreeverlauf.*

*Fliegen über grüne Wiesen,
wo der Kranich sichernd wacht.
Bunte Enten auf den Fließern
zeigen stolz die Federpracht.*

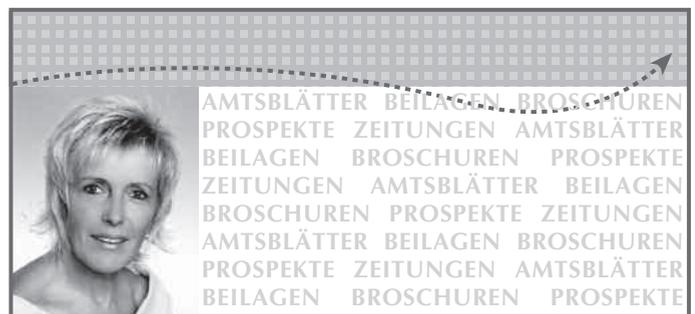
*Mutig heben grüne Spreite
weiße Glöckchen hoch hinaus,
schmücken Wege zum Geleite
mit den zarten Blüten aus.*

*Erste Krokusse und Osterglocken
weben schon den bunten Reigen.
Neben letzten weißen Flocken
sich auch blaue Sternchen zeigen.*

*In den Häfen liegen Kähne,
warten auf die Sommergäste.
Fleiß und Ordnungssinn der Kapitäne
tilgt die winterlichen Reste.*

*In den Gärten, in den Gassen
bricht der Frühling sich die Bahn.
Auf der Berste, - kaum zu fassen,
zeigt sich schon der erste Kahn.*

*Lübben steht im Frühlingsduft,
legt die Winterkleider nieder.
Wer im Frühling hier gewesen ist,
kommt auch gerne wieder.*



Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin
Regina Köhler
berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37
e-mail:
regina.koehler@wittich-herzberg.de



www.wittich.de

Veranstaltungstipps

VERANSTALTUNGSTIPPS

Bis 30. Juni

Fotoausstellung „Lübben in der 1960er-Jahren“

Ort: Museum Schloss Lübben

12. April **ab 11:00 Uhr**

Ostereiersuchen auf der Schlossinsel

17. April

7. Spreewaldmarathon - Skate-Einzelzeitfahren und Rad-Einzelzeitfahren

14:01 Uhr: Skate-Einzelzeitfahren

16:01 Uhr: Rad-Einzelzeitfahren

Ort: Parkplatz Außenstelle Landratsamt, Beethovenweg

Infos unter Tel. 30 90

18. April **8:00 Uhr**

7. Spreewaldmarathon - Radsport in Lübben

Ort: Schlossinsel, Infos unter Tel. 30 90

23. April **19:30 Uhr**

Konzert Björn Casapietra „Vokale Verführungen“

Ort: Paul-Gerhardt-Kirche

24. April **19:00 Uhr**

„Musikalische Frühlingsgrüße“,
überbracht vom Stadtchor Lübben e. V.

Ort: Kirche Groß Leuthen

24. bis 26. April

Zirkus Aeros Berlin

Ort: Festplatz Majoransheide

25. April **ab 20:00 Uhr**

12. Lübbener Kneipenfest unter dem Motto „Nur einmal bezahlen - überall dabeisein!“

Infos: www.kneipenfest.com

7. Mai **17:00 Uhr**

Konzert der Jüngsten der Kreismusikschule Dahme-Spreewald

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

10. Mai **16:00 Uhr**

Konzert „Klassiker und Zeitgenossen“

Musik und Literatur im Gespräch. Bach, Schubert, Chopin und Brio erklingen im Wechsel mit Lyrik und Prosa

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

10. Mai **16:00 Uhr**

„Musikalische Frühlingsgrüße“,
überbracht vom Stadtchor Lübben e. V. im Rahmen
seines traditionellen Frühlingkonzertes

Ort: Aula des Paul-Gerhardt-Gymnasiums

12. Mai **19:00 Uhr**

**Lesung Martina Rellin „Die Wahrheit über meine Ehe“ -
Frauen erzählen**

Ort: Bibliothek, Marstall

17. Mai

Internationaler Museumstag - Museen und Tourismus

Ort: Museum Schloss Lübben

17. Mai **17:00 Uhr**

Saxofonkonzert mit „Meiers Clan“ - Von Barock über Ragtime,
Charleston bis hin zu Klassikern der Swing- und Jazzgeschichte

Ort: Paul-Gerhardt-Kirche

23. Mai

Mittelaltermarkt in der Innenstadt

Infos: www.quer-denker.net

23. Mai **ab 14:00 Uhr**

Hafenfest des Fährmannsvereins „Flottes Rudel“

Ort: Hafen 2, Lindenstraße

31. Mai **ab 13:00 Uhr**

Pfingsten auf der Schlossinsel

Picknick-Konzert mit der Jazz-Combo
des Landespolizeiorchesters Potsdam

Ort: Schlossinsel

(Änderungen vorbehalten)

Lübben wird zum Radler-Eldorado

Mitte April ist die Stadt Treffpunkt für Breitensportler-Familien beim Spreewald-Marathon

Die Stadt Lübben mitten im Spreewald soll am 17. und 18. April zur „Hauptstadt der Radler“ beim siebenten Spreewald-Marathon werden. Im Vorjahr waren mehr als 2300 Radsport-Begeisterte in die Spreewaldstadt gekommen, um von hier aus Touren durch eine der landschaftlich reizvollsten Gegenden Brandenburgs anzugehen. „Beim Spreewald-Marathon ist es so: Leistung sollte gezeigt werden, wir legen aber mehr Wert auf den Breiten- und Familien-Sport“, so Radsport-Organisator Georg Schaper aus Lübben. Und so sind auch die Veranstaltungen im April 2009 angelegt.

Start und Ziel wird 2009 wieder auf der Lübbener Schlossinsel, mitten in der Innenstadt mit viel Grün und von der Spree umflossen, sein - eben ein Eiland für Familienspaß. Von dort aus soll es am Samstag, dem 18. April, auf die „großen Touren“ durch den Spreewald auf Rennrad-tauglichen Strecken über 200, 150, 115 und 70 Kilometern gehen. Start für diese Fahrten - „nicht Rennen, wir wollen Radtouren-Fahrten bieten, bei denen die Straßenverkehrsordnung eingehalten werden muss“, sagt Schaper - soll um 8, 9, 10 Uhr und 10.30 Uhr sein. Wer sich auf diese Strecken begibt, wird Lübben, Golßen, Straupitz, Burg und Lübbenu durchqueren und vielleicht Lust auf einen Radler-Urlaub im Spreewald bekommen. Auf den „großen Strecken“ sind Erfrischungs- und Verpflegungspunkte eingerichtet. Die „Straupitzer Plinse-Frauen“ rechnen mit mehr als 2000 „Naschkatzen auf Rädern. Da werden die Plinse schon reichen“ - so sind sie sich an ihrem Verpflegungspunkt sicher.

Von der Lübbener Schlossinsel aus starten ebenfalls die geführten Familien-Touren durch die frühlingshafte Spreewald-Landschaft. Die Jüngsten können um 10.35 Uhr am 18. April auf ihren Ein-Kilometer-Rundkurs gehen. „Da ist immer viel Stimmung, weil die Eltern und Großeltern den Radler-Nachwuchs auf Stützrädern anfeuern“, freut sich Georg Schaper vorab. Gegen 11 Uhr startet das gemütliche Familien-Radeln durch den Spreewald über 45 Kilometern (mit Rast und Spielen), gegen 11.15 Uhr geht es auf die 20-Kilometer-Familiientour, die nicht minder gemütlich und gesellig werden soll. Alle Routen sind gut ausgemalt, damit die Radler sicher auf die Lübbener Schlossinsel zurückfinden.

„Anderes wäre ja auch schade, denn auf der Schlossinsel ist am 18. April neben dem Radeln viel los“, so Schaper. Ein Lübbener Apotheker gibt Tipps für die gesunde Ernährung.

Physiotherapeuten stehen für Massagen zur Verfügung. Natürlich wird aktuell über den Fahrten-Verlauf der großen Strecken informiert, und die Gugel-Gruppe „Blitze Blau“ will für Spaß-Musik sorgen. Für Kinder baut das Lübbener Sport- und Spiel-Mobil die Hüpfburg und einen Stand für Geschicklichkeitsspiele auf, die Kreisverkehrswacht richtet einen Fahrrad-Parcours ein und bietet Sicherheitskontrollen für Zweiräder an. Eine Berliner Rhönrad-Gruppe bereichert das Programm ebenso wie Cheerleader vom Handballclub Spreewald.

Bereits am Freitag, dem 17. April, lädt der Spreewald-Marathon Radler zur „Jedermann-Fahrt“ über 15 Kilometer um 14.30 Uhr an den EuroCamp Groß Leuthen, um 14.01 Uhr die Skater zum Einzelzeitfahren und um 16.01 Uhr die Radler zum Einzelzeit-Fahren über jeweils neun Kilometer auf den Parkplatz der Außenstelle des Landratsamtes im Lübbener Beethovenweg sowie schon um 10 Uhr an der Straupitzer Schule zur Schüler- und Familien-Tour über 17 Kilometer ein. Am Abend des 17. April gibt es ab 19 Uhr im Lübbener Strandcafé einen lustigen Radler-Ball - Karten dafür gibt es in der Spreewaldinfo im Lübbener Touristischen Zentrum.

Autor: Detlev Simsch

Lübbens Stadt- und Regionalmuseum mit interessanten Sonderausstellungen

Das 2001 im Lübbener Schloss eröffnete „Museum zum Sehen, Nachdenken und Mitmachen“ hat anno 2009 noch mehr an Sonderschauen zu bieten. Die werden die ohnehin sehenswerten Exponate dieses jungen Museums an geschichtsträchtiger Stätte im alten Lübbener Regierungsviertel empfehlen. Vom Lübbener Schloss aus wurde die einst sächsische Niederlausitz verwaltet, später in preußischer Zeit regierte dort der Landrat. Alles das zeigen die Schätze dieses Museums, das seine Besucher mit den Exponaten bis ins Mittelalter entführen kann. Und Paul Gerhardt, der berühmte evangelische Kirchenlied-Dichter, wirkte in Lübben als Pfarrer - ihm ist ein besonderer Ausstellungsteil gewidmet.

Die Sonderschauen sind vielfältig und interessant. Bis zum 28. Juni zeigt eine große Foto-Schau Bilder aus dem Lübben der 60-er Jahre des vorigen Jahrhunderts. „Rote Lippen soll man küssen“, so haben die Ausstellungs-Gestalter diese Schau mit Verweis auf einen bekannten Schlager benannt und wissen, dass nicht nur bei Spreewäldern beim Anblick von Fotos aus jener Zeit sehr persönliche Erinnerungen wach werden können.

Einen Tag vor dem Termin, wo in anderen Museen der Internationale Museumstag, begangen wird, laden die Lübbener Museums-Fachleute mit Partnern am 16. Mai zu einer filmischen Museums-Nacht ein. Dabei werden Filmfreunde ebenfalls zu Erinnerungen zwischen 17 Uhr und 22.30 Uhr eingeladen: Die Streifen „Alfons Zitterbacke“ als Kinder- und Jugendfilm, die Musikkomödie „Heißer Sommer“ und der in DDR-Zeit lange verbotene Streifen „Das Kaninchen bin ich“ stehen an jenem Abend auf dem Programm. Der Eintritt ist frei.

Für den Herbst sind besondere Expositionen aus Anlass des Falls der Berliner Mauer vor zwanzig Jahren und der politischen Wende in der DDR, die schließlich zur Wiedervereinigung führte, vorgesehen. So soll zwischen dem 25. September und dem 1. November die Karikaturen-Ausstellung zur Wende „Positiv denken!“ mit Werken von Barbara Henninger und vom 9. November bis zum 28. Februar 2010 eine Plakat-Ausstellung „20 Jahre friedliche Revolution“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, angereichert mit Dokumenten jener Zeit aus Lübben, gezeigt werden.

Das Stadt- und Regional-Museum im Lübbener Schloss ist vom 1. April bis zum 31. Oktober dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr, vom 1. November bis 31. März mittwochs bis freitags zwischen 10 und 16 Uhr sowie an Wochenenden und feiertags zwischen 13 und 17 Uhr geöffnet.

Autor: Detlev Simsch

Romantik pur im Lübbener Wappensaal

Lieder-Abend mit Schubert, Spohr und namhaften Künstlern am Oster-Samstag

Mit Schuberts berühmtem Lied „Der Hirt auf dem Felsen“, Conradin Kreuzers Vertonung „Das Mühlrad“ auf einen Text von Ludwig Uhland, mit Heinrich Heines „Lyrisches Intermezzo“ in der Vertonung von Franz Lachner und vielen anderen Liedern der deutschen Romantik will das letzte Lübbener Winterkonzert der Saison 2008/2009 schon das Frühjahr grüßen. Immerhin wird dieses Konzert am Ostersonntag, dem 11. April, ab 19.30 Uhr im Lübbener Wappensaal mitten im altherwürdigen Schlossturm stattfinden und einen der Höhepunkte der Hauptsaison-Eröffnung im Lübbener Spreewald bilden.

Der blühende Spreewald, eine lauschige Frühlingsnacht und dann noch romantische Gesänge in historischer Umgebung - schöner können es sich die Interpreten des Abends für ihre Hörer und sich selbst kaum denken. Dabei haben die Sopranistin Jeanne Pascale Schulze, die Pianistin Marlies Jacob und Susanne Erhardt als Solistin an der Klarinette und der Blockflöte schon viele namhafte Konzertsäle in Europa, Asien und Übersee gesehen. Sie

haben sich für diesen Abend in Lübben und eben dieses Publikum entschieden - und wohl auch für das einzigartige Gebäude-Ensemble rings um das Lübbener Renaissance-Schloss und den Spreewald gleich davor.

Das Programm des Abends soll zu Ostern und zum Frühling passen, haben sie sich beim Entwerfen der Lieder-Abfolge wohl gesagt. Zwar sind es insgesamt 13 Werke, die der Programmzettel ausweisen wird. Aber da sind die Zugaben, wie bei den Lübbener Winterkonzerten üblich, natürlich nicht vermerkt. So soll es nicht bei der Anzahl bleiben, die jene für unglücklich, andere wieder für glücksbringend halten - aber das Konzert an sich mit Liedern wie „Sei still, mein Herz“ und „Wiegenlied“ in der Vertonung von Louis Spohr, die Sonate brillante für Solo-Blockflöte von Anton Heberle oder das Lied der Mignon „Nur wer die Sehnsucht kennt“ von Franz Schubert aus einen Goethe-Text will eben frühlingshafte Freunde im Publikum verbreiten.

Gratulationen

Wir gratulieren den Geburtstagskindern des Monats April



Zum 65. Geburtstag:

Herrn Dieter Deich
Herrn Dieter Geier
Frau Gisela Nolde
Frau Rosemarie Kasischke
Frau Renate Raschke
Frau Sigrid Schneider
Herrn Thomas Schimanski
Frau Regina Neuhaus
Herrn Alfred Basto
Herrn Hans Meyer
Herrn Alwin Brockmann
Frau Brigitte Sporn
Herrn Werner Kuhtz
Frau Erika Wolf
Frau Ulrike Erler
Frau Maria Benning

Herrn Manfred Perka
Frau Brigitte Kuschke

Zum 75. Geburtstag:

Frau Inge Britze
Herrn Karl Bulligk
Frau Lieselotte Kopsch
Frau Rosa Jurischka
Herrn Horst Matz
Herrn Egon Reimann
Frau Gerda Bardzinsky
Herrn Klaus Böhnke
Herrn Gerhard Wagner
Herrn Erich Breitkopf
Frau Ursula Nutschel
Frau Hildegard Scheinemann
Herrn Paul Hampusch
Herrn Herbert Lauterbach

Zum 70. Geburtstag:

Frau Edith Neumann
Herrn Gerhard Grabitz
Frau Renate Hänsel
Frau Jutta Handschick
Frau Ingrid Eckert
Herrn Waldemar Blattner
Frau Ingrid Eckert
Frau Christine Kahra
Herrn Wolfgang Willamowius
Frau Anneliese Zerfass
Frau Elvira Baumgarten
Herrn Manfred Schmidt
Herrn Gerhard Philipp
Frau Dr. Jutta Boellert
Frau Charlotte Pohrisch
Frau Brigitte Fritsch
Frau Olga Haase
Frau Gerlinde Herzog
Herrn Günter Meißner

Zum 80. Geburtstag:

Frau Waltraud Eichmann
Frau Gertrud Burdack
Herrn Gerhard Käßler
Frau Irmgard Erben
Frau Irmtraut Schiemann
Herrn Heinz Geisler
Herrn Günter Walter
Herrn Heinz Herzog
Herrn Richard Beer
Herrn Gotthard Wagner

Zum 85. Geburtstag:

Herrn Paul Bolech
Frau Liesbeth Piesker
Herrn Alfred Frötel
Frau Vera Pundre
Herrn Rudi Klausch
Herrn Gerhard Weichert

Wir wünschen allen Geburtstagskindern, auch jenen, die hier nicht namentlich genannt sind, für das neue Lebensjahr Gesundheit, Glück und Wohlergehen.



Zum **90. Geburtstag** gratulieren wir ganz besonders herzlich **Frau Lisbeth Herrmann** und wünschen ihr für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute.

Zum **91. Geburtstag** gehen die besten Wünsche an **Frau Hildegard Peyerl, Frau Martha Janetzki und Herrn Otto Bettendorf.**

Möge Ihnen das neue Lebensjahr viele schöne Stunden bescheren.

Zum **92. Wiegenfest** gehen die besten Wünsche für Gesundheit, Glück und Wohlergehen an **Frau Maria Drechsler.**

Den **93. Geburtstag** feiern **Frau Käthe Merkel und Herrn Herbert Sommer** und wir gratulieren ihnen auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute.

Auf **96 Lebensjahre** kann **Herr Fred Kunkel** zurückblicken und zu seinem Ehrentag wünschen wir ihm alles Gute und dass ihm das neue Lebensjahr viele schöne Stunden bei bester Gesundheit bringen möge.

Vereine und Verbände

Caritasverband der Diözese Görlitz e. V.

**Schenken Sie Hoffnung:
Für die Arbeit mit gefährdeten Menschen.
Frühjahrssammlung der Caritas
vom 18. bis 27. April 2009**

Vom 18. bis 27. April 2009 führt der Caritasverband der Diözese Görlitz eine Straßen- und Haussammlung durch. Gesammelt wird für die Arbeit mit gefährdeten Menschen.

Die Caritas weist in ihrer bundesweiten Kampagne „Soziale Manieren für eine bessere Gesellschaft“ auf den Umgang mit Menschen am Rande hin. Deshalb sind die Erlöse der diesjährigen Frühjahrssammlung für die Arbeit mit gefährdeten Menschen bestimmt. Warum diese Menschen an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, kann vielfältige Ursachen haben:

Arbeitslosigkeit, geringe Bildung, Überschuldung, Scheidung, körperliche Erkrankungen, psychische Beeinträchtigungen und viele mehr. Und es kann jeden treffen.

Der Caritasverband Görlitz unterstützt diese Menschen in zahlreichen Einrichtungen und Diensten, wie zum Beispiel im Wohnungslosentreff und der Caritas-Tafel in Weißwasser, im Tagestreff für Wohnungslose oder dem Ambulant betreuten Wohnen für Erwachsene mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Aber auch in den Diensten der Caritas-Regionalstellen, beispielsweise in der Allgemeinen sozialen Beratung, in der Sucht- oder Schuldnerberatung erfahren Menschen Hilfe und Unterstützung - nicht nur materiell. Persönliche Begegnungen, Respekt im Umgang miteinander, das gemeinsame Suchen nach Auswegen: Das ist Caritas.

Unterstützen Sie Menschen am Rande. Schenken Sie Hoffnung, Lebensfreude und neues Vertrauen in das Leben.

Gesammelt werden die Mittel durch ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler aus den katholischen Kirchengemeinden. Sie können sich durch einen Sammelausweis ausweisen.

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben im Monat März 2009

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
Singen	20.04.09	14.00 Uhr
Gymnastik	16.04.09	10.00 Uhr
	30.04.09	10.00 Uhr
Hospizsprechstunde	06.04.09	13 - 16 Uhr
	20.04.09	13 - 16 Uhr
Hospizhelfertreffen	17.03.09	15 Uhr
Trauercafé	21.04.09	13.30 Uhr
Demenzgruppe in den Räumen der Diakonie	jeden Dienstag	9 - 12 Uhr
	jeden Mittwoch	9 - 12 Uhr
Demenzgruppe im Gemeinderaum	jeden Mittwoch in Neu Zauche	14 - 17 Uhr
Spielenachmittag	27.04.09	13.00 Uhr
Mandala	23.04.09	14.00 Uhr

Blutdruckmessungen in den Gemeinden:

- Briesensee: jeden 2. Dienstag im Monat
- Treppendorf: jeden 2. Montag im Monat im Gemeinderaum
- Steinkirchen: jeden letzten Dienstag im Monat im Gemeinderaum
- Radensdorf: jeden 1. Dienstag im Monat im Dorfclub
- Hartmannsdorf: jeden letzten Montag im Monat in der alten Schule
- Lübbenau: jeden 3. Dienstag im Monat im Gemeinderaum (Neustadt)
- Biebersdorf: jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeinderaum

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben im Monat Mai 2009

Mehrgenerationenhaus

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
Singen	04.05.09	14.00 Uhr
	18.05.09	14.00 Uhr
Gymnastik	07.05.09	10.00 Uhr
Spielenachmittag	11.05.09	13.00 Uhr
	25.05.09	13.00 Uhr
Mandala	14.05.09	14.00 Uhr
Hospizsprechstunde	04.05.09	13 - 16 Uhr
	18.05.09	13 - 16 Uhr
Trauersprechstunde	bei Bedarf	

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben im Monat Mai 2009

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
Hospizhelfertreffen	12.05.09	15 Uhr
Demenzgruppe in den Räumen der Diakonie	jeden Dienstag	9 - 12 Uhr
	jeden Mittwoch	9 - 12 Uhr
Demenzgruppe im Gemeinderaum	jeden Mittwoch in Neu Zauche	14 - 17 Uhr

Nächster Erscheinungstermin:

Samstag, der 16. Mai 2009

Nächster Redaktionsschluss:

Donnerstag, der 7. Mai 2009

Die Freiwillige Feuerwehr Lübben/Stadt und der Feuerwehrverein Lübben 1863 e. V. laden ein zum

„Tag der offenen Tür“

Wann?: Samstag, den 18. April 2009 von 10.00 bis 16.00 Uhr
**Wo?: auf dem Gelände der Feuerwache Lübben und am
Feuerwehrmuseum - Brauhausgasse**

Für Speisen, Getränke und Unterhaltung ist gesorgt!

Was wird geboten?

Fahrten im Feuerwehrauto
Feuerwehrmodenschau
Führungen im Feuerwehrmuseum
Informationen der Jugendfeuerwehr und der Polizei
Verkauf von Feuerwehrartikeln
Musik, Tombola, Spiele

Mitmachen für jedermann

- Anziehen von Feuerwehrbekleidung
- Bedienen von hydraulischen Rettungsgeräten
- Fettexplosion
- Erste Hilfe mit dem Rettungsdienst



Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) „Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat.

Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- Herausgeber: Stadt Lübben (Spreewald)
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lothar Bretterbauer,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und
Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 48 9 - 0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15,
Telefax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- Anzeigenannahme/Beilagen:
Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15,
Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,20 € oder zum Abopreis von 26,38 € (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag und Druck Linus Wittich KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Mit Lehm bauen macht Freude!

Seminar-Nr.	Titel	Inhalte	Termine
S1	Der Baustoff „Lehm“	Eigenschaften, Bedeutung, Lehmproben, Mischungen, Lehmbauelemente etc.	25.04. 23.05. 20.06. 15.08.
S2	Lehm und Holz	Besonderheiten Holzlehmelemente, Holz Lehmkonstruktionen etc.	30.05. 20.06.
S3	Lehmputze und Untergründe	Putzarten, Proben, Putztechnologien, Putzmischungen etc.	18.07. 25.07. 22.08. 29.08.
S6	Backofenbau (Theorie)	Backofentypen Backofenstandorte, Größen Selbstbauanleitung	09.05. 06.06. 04.07. 01.08.
S7	Backofenbau (Praxis)	Modellbau/Backofen	16.05. 13.06. 11.07. 08.08.

Die Seminare finden von Mai bis August 2009 jeweils sonabends in der Zeit von 8.00 Uhr bis 15 Uhr in der Lehmbauschule Glashütte, Hüttenweg 11 statt. Termine auch nach Vereinbarung nur telefonisch unter 0 33 71/61 40 50. Sie erhalten dann die Einladung mit Verlaufsplan.

Anmeldung bitte bei der Lehmbauschule Glashütte Hüttenweg 11 Tel./Fax. 0 33 71/61 40 50
15837 Glashütte/Baruth

Jagd auf Polnisch und Wendisch

Die Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur führt am Sonnabend, dem 25.04.09 in Zusammenarbeit mit dem Jagdverein Žary/Sorau eine Veranstaltung über das Jagdliche Brauchtum durch, Abfahrt nach Žary in Cottbus 17:00 Uhr. Diskutiert werden Fragen z. B. wie erfolgt der Jägerschlag, welcher Brauch wird nach einer erfolgreichen Jagd gepflegt. Welche abergläubischen (Brauch)-Handlungen werden ausgeübt, bevor es zur Jagd geht. Dazu trägt Christel Lehmann-Enders aus Lübbenau vor, die selbst auf Jagd geht. Sie stellt auch die Frage in den Raum: Gibt es den Glauben vom nocny jagař (Nachtjäger)? Auch über das Jagdhornblasen, Jagdhundeausbildung und -einsatz bei der Jagd werden sich wendische, deutsche und polnische Jäger austauschen.

Korbflechten in Döbrick

Schon der Zeitpunkt zum Schneiden der Ruten muss richtig gewählt werden. Damit sie bei der Verarbeitung fest aber dennoch biegsam sind, müssen sie entsprechend gelagert und vorbereitet werden. Seit beinahe 60 Jahren hat sich der Döbricker Richard Matusch dem Korbflechten verschrieben. Angefangen vom Rutenschneiden bis zur Fertigstellung eines Korbes wird er die einzelnen Etappen des Korbflechtens erklären. Die Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur führt am Sonnabend, dem 25.04.09 von 09:00 bis 14:30 Uhr eine Werkstatt durch.

Teilnahme nur nach Voranmeldung. Tel. 03 55/79 28 29.

**WOHNGEBIETSOFFENES
SPORTFEST**
der Kindervereinigung e.V. Lübben

„Mit guter
Laune in
Bewegung“

am 11. Mai 2009 von 15.00 - 17.00 Uhr
im **Blauem Wunder**
60 m-Lauf **Wir laden Euch alle dazu ein !**

Lustige Staffel

Spielwiese für die Kleinen

und vieles mehr.....
.....bitte Taschengeld nicht vergessen !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

**Reha-Klinik* *Büchsenwerfen* **DAK* **Feuerwehr*
**Verkehrswacht* *Gummihopse*
**Apotheke* *Klettballwerfen*
Cafe **DJ-Norbert*

Mehrgenerationenhaus Lübben

im Seniorenclub, Gubener Straße 36a * Tel. 0 35 46/40 84

Veranstaltungsplan Mai 2009

Mo., 04.05.	14.00 Uhr	Plauschrunde
Di., 05.05.	14.00 Uhr	Radwanderung nach Lübbenau
Mi., 06.05.	14.00 Uhr	Plauschrunde
	19.00 Uhr	„Kochen und Backen leicht gemacht“ Wir kochen mit dem TM 31
Do., 07.05.	13.30 Uhr	Rommee-Nachmittag
Di., 12.05.	09.00 Uhr	Gesprächsrunde für ältere aktive Kraftfahrer mit Herrn Zach
	14.00 Uhr	Kreatives Gestalten
Mi., 13.05.	14.30 Uhr	Grillnachmittag Vor Anmeldung erforderlich
Do., 14.05.	13.30 Uhr	Rommee-Nachmittag
Mo., 18.05.	14.00 Uhr	Plauschrunde
Di., 19.05.	13.30 Uhr	Rommee-Nachmittag
Mi., 20.05.	14.00 Uhr	Plauschrunde
Mo., 25.05.	14.00 Uhr	Plauschrunde
Mi., 27.05.	14.00 Uhr	Plauschrunde
Do., 28.05.	13.30 Uhr	Rommee-Nachmittag
montags	16.30 Uhr	Singclub „Singende Samariter“

Seniorenfahrten:

01.05.	Dampferparade in Dresden
02.05.	LAGA 2009 in Oranienburg
02.05.	MDR-Wunschkonzert - Stadthalle CB
05.05.	Waren (Müritz) - Scheune Bollewitz
09.05.	Zittau + Oberlausitzer Bergland
10.05.	Muttertag
11.05.	Rhododendronblüte i. Kromlauer Park
12.05.	Muttertag am Senftenberger See

- 12.05. Wörlitzer Park + Wittenberg
 - 13.05. Havelseenrundfahrt - Potsdam
 - 14.05. Rudy Giovannini - Hotel Waldow
 - 18.05. Naturpark LAGO - Polen
 - 19.05. Sächsisch-Böhmische Schweiz
 - 20.05. Schlösserfahrt Potsdam
 - 22.05. Bergwerk F 60 + Finsterwalde Brauk.
 - 23.05. Steinpark Nochten + Rietschen
 - 24.05. Hamburger Fischmarkt
 - 25.05. Deutsch-Polnische Kaiserbäder
 - 25.05. Kaiserbäder auf Usedom
 - 25.05. Wannseerundfahrt
 - 25.05. Bergbaufolgelandschaft m. Einkehr
 - 26.05. Euro-Speedway und IBA-Terrassen
 - 27.05. Oberlausitzer Bergland + Zittau
 - 28.05. „Die Bierhähne ...“ Biertheater
- Änderungen vorbehalten

**Veranstaltungen der Volkssolidarität
Bürgerhilfe e. V. Ortsgruppe Lübben
für den Monat Mai**

- 04.05.2009**
09:30 Uhr öffentliche Vorstandssitzung im Büro der Volkssolidarität „Haus der Kleingärtner“, Schützenplatz 2, Tel. 72 19
- 07.05.2009**
13:00 Uhr „Nordic Walking“, Treffpunkt Parkplatz Hartmannsdorfer Straße, Nichtmitglieder sind herzlich willkommen
- 12.05.2009**
14:00 Uhr Volkshelferschulung im „Haus der Kleingärtner“
- 14.05.2009**
13:00 Uhr „Nordic Walking“, Treffpunkt Parkplatz Hartmannsdorfer Straße, Nichtmitglieder sind herzlich willkommen
- 19.05.2009**
14:00 Uhr Radwanderung in den Spreewald: Hartmannsdorf - Klein Lubolz - Treffpunkt am Rathaus; Nichtmitglieder herzlich willkommen
- 20.05.2009**
14:00 Uhr **Achtung am Mittwoch! Wegen Himmelfahrt** Plauderei bei Stein und Karte; Spiele bitte mitbringen
- 26.05.2009**
14:00 Uhr Besuch unserer Stadtbibliothek mit interessanter Lesung und anschließendem Besuch des Gärtnerhauses
- 27.05.2009**
15:00 Uhr Bowlingtreff in der Weinberstraße, Nichtmitglieder herzlich willkommen
- 28.05.2009**
13:00 Uhr „Nordic Walking“, Treffpunkt Parkplatz Hartmannsdorfer Straße, Nichtmitglieder sind herzlich willkommen

*Allen Mitgliedern
ein frohes und gesundes Pfingstfest*

Der Vorstand
Dr. Sigrid Kleina

Familienanzeigen online buchen
www.wittich.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2009

Am Freitag, dem 24.04.2009 findet um 19:00 Uhr in der „Steinkirchener Bauernschänke“ die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Lübben/Steinkirchen statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Verlesen der Tagesordnung
3. Beschlussfassung der Tagesordnung
4. Verlesen des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom Vorjahr
5. Bericht des Vorstandes
6. Bericht des Kassenwartes
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Diskussion zu Punkt 5 und 7
9. Beschluss zu Punkt 5 und 7
10. Bericht der Jagdpächter
11. Schlusswort des Vorsitzenden
12. gemeinsames Essen

Besuchen Sie das Feuerwehrmuseum

Von Mai bis September hat das Feuerwehrtraditionshaus der Freiwilligen Feuerwehr Lübben 1863 e. V. wieder jeden Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Auch am Wochenende sind Besichtigungen nach vorheriger Absprache möglich. Infos unter Tel. 22 59 90 oder 73 80; Fax: 22 04 74

Frohe Stunden mit der AWO

Am 4. Mai lädt der AWO-Kindergarten alle Muttis und Vatis der Gruppe 1 recht herzlich zum Familientag ein. Am 6. Mai gibt es ein Familienfest für die Gruppe 5, am 7. Mai für die Gruppe 2 und am 8. Mai für die Gruppe 4. Beginn der Familienfeste ist jeweils 15:30 Uhr.

Die Gruppe 1 feiert am 11. Mai ihren Oma-Opa-Tag und die Gruppe 5 am 13. Mai. Auch hier ist Beginn um 15:30 Uhr.

Blutspendeaktion

Sie haben die Möglichkeit, am 17. April und am 14. Mai, jeweils in der Zeit von 15:00 bis 18:30 Uhr, im DRK-Zentrum, Berliner Chaussee 20, Blut zu spenden.

ASB-Kurse

Am 25. April und am 16. Mai bietet der ASB Kreisverband Lübben e. V. ab 9:00 Uhr jeweils einen Kurs für „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ in der Logenstraße 17 an. Anmeldungen unter Tel. 40 57 oder Fax: 40 85.

Hege- und Pflegemaßnahmen und Anangeln

Der Sportfischerverein - Ortsgruppe Lübben 1896 e. V. im DAV e. V. führt am 18. April, ab 9:00 Uhr Hege- und Pflegearbeiten sowie Umweltschutzarbeiten am Angelheim Petkampsberg durch. Vorherige Anmeldung bei den Sportfreunden Herzog, Schulze oder Krause sind unbedingt erforderlich.

Am 9. Mai ist Anangeln 2009 vorgesehen. Treffpunkt ist um 13:00 Uhr an der Umflutkanal-Brücke „Roter Nil“. Anschließend wird eine Mitgliederversammlung durchgeführt.

Vorträge im INFO-TREFF

Am 22. April findet um 17:00 Uhr im INFO-TREFF an der Sertürner Apotheke ein Vortrag zum Thema „Neuropathien“ mit Dr. med. Sylke Hübner statt.

Am 7. Mai spricht ab 17:00 Uhr Prof. Dr. Stefan Kropp über die „Wechselwirkungen von Psychopharmaka mit anderen Medikamenten und Nahrungsmitteln.“

Treff der Diabetiker

Die Selbsthilfegruppe Lübben des Deutschen Diabetiker Bundes Landesverband Brandenburg e. V. lädt für den 23. April, um 18:30 Uhr zu einem Dia-Vortrag über Afrika von Herrn Weingardt in die K & S Seniorenresidenz ein. Der nächste Treff der Diabetiker mit einem Arztvortrag ist dann am 14. Mai, ebenfalls um 18:30 Uhr.
Bernhard Bretterbauer
Vorsitzender

Tierschützer treffen sich

Die nächste Zusammenkunft des Lübbener Tierschutzvereins e. V. findet am Mittwoch, dem 29.04.2009, um 19:00 Uhr im Café „Lange“, Spielbergstraße 3, in Lübben statt. Hierbei geht es um Haltung, Pflege sowie erste Hilfemaßnahmen von Katzen. Interessierte Tierfreunde sind herzlich eingeladen. Tierschutzverein Lübben e. V.

M. Pavlik

Das Biosphärenreservat Spreewald informiert

Die drei Ausstellungen des Biosphärenreservates Spreewald öffnen ab Mittwoch, den 1. April 2009 wieder ihre Türen. Die Ausstellungen sind bis zum 31. Oktober 2009 täglich außer montags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

In Lübbenau lädt das „Haus für Mensch und Natur“ ein, in Burg auf dem Schlossberghof wird die Ausstellung „Burger An- und Aussichten“ gezeigt und in Schlepzig in der Alten Mühle kann man „Unter Wasser unterwegs“ sein. Im April öffnet die Schlepziger Ausstellung zunächst nur bis 16 Uhr.

Ansprechpartnerin: Frau Rüffreck, Tel.: 0 35 42/89 21 14, E-Mail: ines.rueffreck@lua.brandenburg.de

Abnehmen mit Genuss - Schlank und fit in den Sommer

Am Freitag, dem 17.04.09 startet um 15.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Lubolz (bei Lübben) der Erfolgskurs der Deutschen Gesellschaft für Ernährung „ICH nehme ab“.

Die Praxis für Physiotherapie Ewa Holland-Neil bietet ergänzend einen Nordic-Walking-Kurs an. Beide Kurse werden von den Krankenkassen bezuschusst.

Sie werden in einer kleinen Gruppe mit max. 12 Teilnehmern professionell betreut und lernen, wie Sie alltagstauglich mit Genuss und ohne JoJo-Effekt abnehmen. Anmeldung und Informationen bei: Praxis für Ernährungstherapie, Stefanie Fuchsmann, Dipl. Ernährungswissenschaftlerin, Tel.: 03 54 71/80 96 85 oder www.stefanie-fuchsmann.de

Information ist unser Geschäft.

Unsere Amtsblätter gibt es ca. 180 x in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt.



www.wittich.de

DRK Luckau „Begegnungsstätte für Alt & Jung“

Jahnstraße 8; 15926 Luckau
Telefon: 0 35 44/50 30 23
Handy: 01 77/9 14 87 66

Programm Monat Mai 2009 in Lübben, Berliner Chaussee 20

05.05.2009

13:30 Uhr Mit Gesang und guter Laune

12.05.2009

13:30 Uhr Volkshochschule LDS,
„Andalusien - der geheimnisvolle Süden Spaniens“,
mit J. Weiß.

19.05.2009

13:30 Uhr Erzählcafé

26.05.2009

13:30 Uhr Die Wasserwacht des DRK stellt sich vor.

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem 11. Mai 2009 in der Zeit von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeinschaftsraum „Lubomia“ zu Lubolz.

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingeladen.

Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden erleben.

Auf dem Programm:

„Die Wasserwacht des DRK stellt sich vor“.

Der Fahrdienst holt auf Wunsch die Besucher der Begegnungsstätte gegen einen geringen Obolus von zuhause ab.

Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau und Ihre Karin Riese.

DRK sucht neue Lehrkräfte



Luckenwalde (CF/HAS) Ein unachtsamer Moment, eine kleine Unaufmerksamkeit nur, und schon ist es passiert! Jeder Mensch hat Angst vor Situationen, in denen er sich verletzt oder gar sein Leben gefährdet ist. Er nimmt - wie selbstverständlich - in einer solchen Situation für sich in Anspruch, dass ihm geholfen wird. Und jeder weiß: wie geholfen wird, lernt man beim Deutschen Roten Kreuz. Denn der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e. V. ist ein **von der Berufsgenossenschaft zertifizierter Ausbildungsträger** für die Erste-Hilfe-Ausbildung. Wir bieten entsprechende Kurse flächendeckend in den Landkreisen Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald an.

Aber auch das DRK selbst sucht Menschen, die gerne Ausbilder sein möchten. Um den Führerscheinbewerbern und den betrieblichen Ersthelfern in unserer Region ständig eine Erste-Hilfe-Ausbildung nach höchstem Standard und ohne lange Wartezeiten anbieten zu können, sind wir auf die Mitarbeit von ehrenamtlichen **Ausbildern für erste Hilfe** angewiesen.

Sie haben Spaß am Umgang mit Menschen? Sie wollen anderen Menschen Wissen vermitteln? Dann sind Sie vielleicht geeignet, die Gruppe unserer ehrenamtlichen Ausbilder zu verstärken. Pädagogische und medizinische Kenntnisse sind hierbei zwar von Vorteil, aber keineswegs Bedingung. Denn in der Ausbildung zum Ausbilder gehören solche Themen auch zum Kenntniserwerb dazu.

Die Ausbildertätigkeit erfolgt ehrenamtlich, aber ein angemessener Aufwand wird erstattet.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich! Detaillierte Informationen gibt Ihnen gerne die Leiterin der Breitenausbildung im DRK-Kreisverband, Frau Christine Felgenträger, unter Tel.: 0 33 71/62 57 37 oder auch per E-Mail felgentraeger.christine@drk-flaeming-spreewald.de.

Mehrgenerationenhaus Lübben

Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür!

Seit über einem Jahr hat sich das Mehrgenerationenhaus Lübben, für das wir Herrn Lothar Bretterbauer als Schirmherren gewinnen konnten, mit seinen Angeboten in der Stadt Lübben den Bürgern und Bürgerinnen geöffnet.

Am **Mittwoch, dem 13.05.2009** möchten wir das Mehrgenerationenhaus mit den Angeboten vorstellen und all denen danken, die dieses Projekt finanziell oder durch persönliches ehrenamtliches Engagement unterstützen. Beginn ist 10:00 Uhr in der Logenstraße 17 (hinter der Musikschule) in Lübben.

Wir laden alle Interessierten ganz herzlich ein!

C. Freihoff

Koordinatorin

Telefon: 0 35 46/27 84 40,

E-Mail: asb@mehrgenerationenhaus-luebben.de

Internet: <http://www.mehrgenerationenhaus-luebben.de>

O. Welke

Koordinatorin

Telefon: 0 35 46/1 87 97 77

diakonie@mehrgenerationenhaus-luebben.de

Angebote im Mehrgenerationenhaus Lübben

Veranstaltungsort: Geschwister-Scholl-Str. 12

Montag

09.30 - 11.00 Uhr Supervision für Pflegeeltern
(einmal monatlich)
Terminabsprachen unter der Rufnummer:
0 35 46/1 87 97 77

17.00 - 19.00 Uhr Sprechen und Sprache

Dienstag

10.00 - 12.00 Uhr Teestube
14.00 - 18.00 Uhr Stomagruppe (letzten Di. in Monat)
13.00 - 15.00 Uhr Russisch lernen - **Logenstraße 17**

Mittwoch

10.00 - 12.00 Uhr Seniorenkreis
17.00 - 18.30 Uhr Theatergruppe -
Gemeinderaum in Gartengasse
Sprechen und Sprache
„Lern-Netz“ Deutsch für die Kinder

Donnerstag

17.00 - 19.00 Uhr Anonyme Alkoholiker
16.00 - 17.00 Uhr Tanzgruppe - „Insel“

Freitag

16.30 - 19.30 Uhr Mutter-Kind-Gruppe

Samstag

11.00 - 12.00 Uhr Baby-Treff
15.00 - 16.30 Uhr Theatergruppe -
Gemeinderaum in Gartengasse

Sonstiges:

bei Bedarf Trauersprechstunde
Terminabsprachen unter der Rufnummer:
0 35 46/1 87 97 77

Mittwoch

15.00 - 17.00 Uhr Tanzgruppe - „Insel“
17.00 - 19.00 Uhr Tanzgruppe - „Insel“

Donnerstag

16.00 - 17.00 Uhr Tanzgruppe - „Insel“

04.05.09

14.00 Uhr Singen

18.05.09

14.00 Uhr Singen

07.05.09

10.00 Uhr Gymnastik

11.05.09

13.00 Uhr Spielenachmittag

25.05.09

13.00 Uhr Spielenachmittag

14.05.09

14.00 Uhr Mandala

04.05.09

13 - 16 Uhr Hospizsprechstunde

18.05.09

13 - 16 Uhr Hospizsprechstunde

- **Beratung für Menschen mit Hörbehinderungen** - Frau Kohla - und
- **Sprechstunde des Behindertenverbandes LDS** - Frau Schirmer
- jeden 2. Dienstag im Monat von 13:00 - 16:00 Uhr



Arbeiter-Samariter-Bund

nächster Termin: 14.04.2009 - Logenstraße 17 in den Räumen der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen (hinter der Musikschule)

Biosphärenreservat Spreewald

Land Brandenburg

Durch die Linse in die Zukunft: Endspurt beim Fotowettbewerb

„Durch die Linse in die Zukunft blicken“ - dazu lädt das UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald seit Jahresbeginn die jungen Leute der Region ein. Jetzt geht es in den Endspurt des Wettbewerbes, am 30. April 2009 ist Einsendeschluss.

Die jungen Fotografen sind aufgefordert, alles mit der Kamera festzuhalten, was im Biosphärenreservat Spreewald gut oder eben auch nicht so gut ist. Mit einer passenden Bildunterschrift und Absender versehen, können die Arbeiten noch bis zum 30. April 2009 über herkömmliche oder auch virtuelle Briefkästen nach Lübbenau gesandt werden.

Trotz des langen grauen Winters wurden in den vergangenen Wochen bereits interessante Bilder beim Biosphärenreservat eingereicht. Oftmals wurde dem schlechten Fotowetter einfach ein Schnippchen geschlagen, indem im Fundus von 2008 nach einem passendem Motiv gestöbert wurde. Wer darin nicht fündig wurde, hat in den bevorstehenden Osterferien noch genug Zeit, um auf Fotopirsch zu gehen.

Die Jury des Fotowettbewerbs hat sich bereits am 2. März 2009 aus Mitgliedern des Kuratoriums des Biosphärenreservates formiert und ist nun auf die ungewöhnliche Aufgabe sehr gespannt. Präsentiert werden die Fotos während der vom 25. bis 28. Mai 2009 stattfindenden „Woche der Biosphäre“. Im Rahmen der 6. Spreewaldkonferenz am 28. Mai 2009 wird die Jury die Preise verleihen. Die besten Bildautorinnen und -autoren werden eingeladen - in der Erwartung, dass die Fotos und Bildunterschriften zu einer spannenden Diskussion zwischen den jungen Leuten und den Tagungsgästen anregen. Anschließend sind die Gewinnerbilder in einer Fotoausstellung zu sehen.

Am Wettbewerb teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler der Spreewaldregion, Schülerfotoclubs und -arbeitsgemeinschaften. Die Bewertung erfolgt in den Altersklassen 1. bis 6. Klasse und 7. bis 13. Klasse. In jeder Altersklasse werden je 3 Preise in den Kategorien Einzelbild und Bilderserie (max. 5 Motive) vergeben. Wichtig sind aussagekräftige Bildunterschriften und die Titulierung der Bilderserien. Eingereicht werden können die Motive im Format 18 x 24 auf Papier oder auf einer CD an folgende Adresse:

Biosphärenreservat Spreewald

Kennwort: Fotowettbewerb

Schulstr. 09, 03222 Lübbenau

oder per E-Mail, nicht größer als 15 MB, an annett.schaefer@lua.brandenburg.de.

Einsendeschluss ist der 30. April 2009. Als Preise winken digitale Bilderrahmen, Gutscheine für Fotobücher und Digitalkameras. Bilder ohne Bildunterschriften werden nicht gewertet.

Auskünfte und Anfragen:

Annett Schäfer, E-Mail: annett.schaefer@lua.brandenburg.de,
Tel. 0 35 42/8 92 1 - 31

Im Geschichtsbuch geblättert

Vor 100 Jahren

von Brigitte Haß

April 1909



Der April beginnt mit folgender Pressemeldung: „Das Hochwasser der Spree hat nun seinen höchsten Stand erreicht. Seit Montag voriger Woche stieg das Wasser täglich um 10, seit Freitag um 20 Zentimeter. Oberhalb und unterhalb der Stadt gleicht die ganze Niederung einem meilenweiten See, aus dem inselartig die Häuser der Stadt hervorragen. Die beiden Amtsmühlen können schon längst nicht mehr mit Wasserkraft mahlen, denn der Unterschied zwischen Ober- und Unterpegel ist fast ausgeglichen. Die Berste ist ebenfalls stark angeschwollen und hat einzelne Teile des großen Haines unter Wasser gesetzt. In jetziger Jahreszeit dürfte das Hochwasser nennenswerten Schaden kaum anrichten.“

Am 8. April 1909 veröffentlicht das „Lübbener Kreisblatt“ turnusgemäß den Bericht über die jüngste Stadtverordnetenversammlung. Daraus geht hervor, dass die Abgeordneten dem Ausbau des Kirchhofweges von Lübben nach Treppendorf zugestimmt haben. Die Straße soll mit einer festen Decke und Bordsteinen versehen werden und so mithilfe Baustellen im Gelände zu erschließen. Wörtlich heißt es in der Meldung „...für die Bebauung sind Villen mit Vorgärten vorgesehen.“ Die Gesamtkosten für den Straßenbau werden mit 23.000 Mark beziffert, „hiervon entfallen auf die Stadt Lübben 4.000 und auf die Gemeinde Treppendorf 2.000 Mark. Der Rest wird von den Besitzern der anliegenden Grundstücke dankenswerter Weise aufgebracht“, schreibt die Zeitung. Ferner ist zu lesen: „Sodann wurde Herr Bürgermeister Kirsch ermächtigt, Vorbereitungen zum straßenmäßigen Ausbau des Hainmühlenweges zu treffen. Die Kosten hierfür sind aus den Ersparnissen der Berg- und Bahnhofstraße zu decken.“ Einige Lübbener Straßennamen haben im Laufe des vergangenen Jahrhunderts manche Änderung erfahren, dazu gehört auch die Bismarckstraße. Am 20. April ist in der Amtlichen Bekanntmachung zu lesen: „Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die von der Bergstraße an dem Garnisonlazarett vorbei nach der Berliner Chaussee führende neuangelegte Straße den Namen Bismarckstraße (heute Schillerstraße) führen wird.“

In einer anderen Bekanntmachung wurde den Lesern der Zeitung mitgeteilt „Die Lohmühlenbrücke darf für die Folge nicht mehr mit Handwagen und Karren befahren werden. Ueber dieselbe ist nur noch der Fußgänger-Verkehr zulässig.“

Heute gehört das Stadt- und Regionalmuseum zum festen Bestandteil der Stadt Lübben.

Sein Vorläufer war vor hundert Jahren, wenn auch anders konzipiert, die Städtische Altertümersammlung. Dazu berichtet das „Lübbener Kreisblatt“ in seiner Ausgabe vom 17. April 1909: „Wie verlautet, soll die ganze 1. Etage des alten Volksschulgebäudes für die städtische Altertümersammlung zur Verfügung gestellt und zu diesem Zwecke würdig hergerichtet werden. Erfreulicherweise ist die Sammlung im Laufe der Jahre derartig angewachsen, daß der jetzige bescheidene Raum - das Hinterzimmer der 1. Etage des Volksschulgebäudes - nicht annähernd ausreicht, um alle Gegenstände unterzubringen. Das jetzige Museumszimmer soll als Spreewaldzimmer eingerichtet werden. Die Provinzialbehörden haben das Museum geprüft und demselben 150 M. überwiesen. Da es sich um wissenschaftliche und kulturelle Zwecke handelt, darf erwartet werden, daß auch die Herren Stände des Markgrafentums Niederlausitz diese Einrichtung unterstützen werden.“

Die zweite Etage des Gebäudes soll die zu schaffende Haushaltungsschule aufnehmen. Im Zeitungsbericht heißt es dazu:

„... Die Handarbeits- und Turnlehrerin Fräulein Heinrich, welche an einem in der städtischen Haushaltungsschule zu Görlitz abgehaltenen Informationskursus teilgenommen hat, wird den Schülerinnen der 1. und 2. Mädchenklasse der Gemeindeschule technischen und theoretischen Unterricht erteilen. Es wird eine Küche für die Kinder eingerichtet werden. Es ist in Aussicht genommen, daß an 2 Tagen in der Woche die Kinder kochen. Das Essen dürfte gegen Entgelt abgegeben werden.“

Aus der Paul-Gerhardt-Schule ist zu lesen: „Nachdem die ersten Realgymnasial-Untersekundaner Richard Blume (Lübben), Ernst Janisch (Lübben), Wilhelm Jerol (Neuzauche), Ernst Tennert (Schlepzig) und Hans Zillig (Calau) die Schlußprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Klatt am 19. März bestanden haben, ist nunmehr die Paul-Gerhardt-Schule durch Ministerialerlaß vom 7. April als Realschule aufgehoben und als Realprogymnasium anerkannt.“ In dem Artikel verlautet weiter, daß das neue Schuljahr mit 147 Schülern im Realprogymnasium und 48 Schülern in der Vorschule nun im April begonnen hat.“

Briefmarkenheftchen sind keine Erfindung unserer Tage, denn schon vor hundert Jahren informiert das „Lübbener Kreisblatt“ seine Leser, dass vorgesehen ist, den Postkunden derartige Heftchen anzubieten. Die Reichspost will Markenheftchen mit 20 Marken zu 5 Pfg. und mit 10 Marken zu 10 Pfg. herausgeben. „Um die erheblichen Kosten der Herstellung des Heftchens zu decken, ist beabsichtigt, dies mit Geschäftsempfehlungen zu versehen.“

Kirchennachrichten

Evangelische Kirchengemeinden Lübben

**Veranstaltungen in der Zeit
vom 5. April bis 10. Mai 2009**

Nachrichten aus der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde

Gottesdienste

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an jedem Sonntag um 10.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche.

Im Anschluss an den Gottesdienst am Ostersonntag laden wir zur Ausstellungseröffnung ein.

Gezeigt werden Bilder des Malers Manfred G. Fedler zum Thema „Anfang und Ende“. Die Ausstellung ist bis zum Ende des Sommers in der Kirche zu sehen, der Eintritt ist frei.

Familiengottesdienst

Es ist schon eine gute Tradition geworden, am Sonntag mit dem Namen „Kantate“ einen großen Familiengottesdienst unter Mitwirkung der Evangelischen Grundschule zu feiern.

Am Sonntag, dem 10. Mai ist es wieder so weit und alle sind herzlich eingeladen zu einem Gottesdienst mit viel Gesang.

Paul-Gerhardt-Woche im Frühling

vom 11. bis 17. Mai 09 zum Thema „Ich bin ein Gast auf Erden“. Täglich sind Sie in dieser Woche um 12 Uhr zur Mittagsandacht mit Orgelmusik und Textlesung eingeladen. Viele Veranstaltungen erwarten Sie in dieser Woche.

Bitte beachten Sie dazu bitte die Programmaushänge.

Konzerte in der Paul-Gerhardt-Kirche

Am Sonntag, dem 19. April 09, um 17 Uhr das Abschlusskonzert des Gesangworkshops mit dem Sunshine-Orchester.

Teilnehmer sind Jugendliche aus Lübbener Schulen und Mitglieder des „Sunshine-Orchesters“ aus Senftenberg.

Am Donnerstag, dem 23. April 09 um 17 Uhr

„VERFÜHRUNG“ - Björn Casapietra singt die schönsten Liebeslieder aller Zeiten

Funkelnde musikalische Juwelen und ein großes Bekenntnis zum Gesang.

„Ernsthaftigkeit und Respekt für die Musik“ betrachtet er als Kern seiner Interpretationen. Mit müheloser Leichtigkeit wechselt er zwischen Musikstilen ebenso wie zwischen den Registern seines klassisch ausgebildeten Tenors. Mit der Stimme des jungen Pavarotti verglich ihn ein Kritiker - ein großes Kompliment, das Casapietra nicht zuletzt dem langjährigen und andauernden Unterricht bei seiner berühmten Mutter Celestina verdankt.

Kartenvorverkauf: Tourist-Information Lübben (Spreewald)
Tel.: 0 35 46/30 90

Weiter Informationen zu Veranstaltungen in der Paul-Gerhardt-Kirche unter:

www.paul-gerhardt-verein-luebben.de und www.paul-gerhardt-luebben.de

Taufe, Trauung, Kirchenmitgliedschaft

Sie möchten Ihr Kind taufen lassen oder als Erwachsener selbst getauft werden, Sie interessieren sich für eine kirchliche Trauung, die Feier eines Ehejubiläums, möchten das Abendmahl zu Hause feiern oder gern ein Gespräch zu Glaubens- und Lebensfragen führen?

Gern können Sie sich mit allen Anliegen und Wünschen an das Pfarramt der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde wenden. Telefonisch unter der Rufnummer 73 47, auch per E-Mail oder kommen Sie doch im Büro in der Paul-Gerhardt-Straße 2 vorbei.

Ihr Pfarrer Olaf Beier

Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben (Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg), Lindenstraße 5

19.00 Uhr Sonntag Evangelisation
15.00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde



Geschäftsanzeigen

Sichern Sie sich Geschäftserfolge in Ihrer Region mit einer Anzeige in Ihrem regionalen Amtsblatt.



www.wittich.de